

[← zurück](#)

◆ ZUM THEMA

Zeitarbeit: Krise schlägt noch nicht voll durch

Karlsruhe (lsw) – Die Rezession hat noch nicht voll auf die Zeitarbeitsfirmen im Südwesten durchgeschlagen. „Es gibt vereinzelt Entlassungen, aber ein Großteil der Branche ist in der Lage, vor allem für Facharbeiter neue Einsätze zu finden“, sagte Ariane Durian, Vorsitzende des Interessenverbands Deutscher Zeitarbeitsunternehmen. In dem Interessenverband sind in Baden-Württemberg 170 Unternehmen organisiert. Nach Angaben von Durian, die in Karlsruhe das Zeitarbeitsunternehmen Connect leitet, waren Mitte des Jahres im Südwesten 76 000 Zeitarbeiter beschäftigt.

Zwar trenne sich die Automobil- und Zuliefererindustrie von Zeitarbeitern, erläuterte die Verbandschefin.

„Bei Daimler dürfte es Ende des Jahres wohl keine Zeitarbeiter mehr geben. Aber Fachkräfte werden immer noch gesucht, und die Leute wechseln in den Maschinenbau und die Elektroindustrie.“ Auch im Handwerk kämen Fachkräfte gut unter.

„Die Zeitarbeiter sind flexibel, weil sie auf jeder Arbeitsstelle das Gleiche verdienen.“ Je breiter die Zeitarbeitsunternehmen aufgestellt seien, desto weniger empfindlich seien sie für die Rezession.

„Wer drei Viertel seiner Leute bei einem Autozulieferer untergebracht hat, kommt jetzt in die Bredouille.“ In ihrer eigenen Vermittlung für kaufmännische und akademische Berufe gebe es noch offene Stellen für Betriebswirte, Einkäufer, Personalreferenten.